

0885

HOMILIE AM 20. SONNTAG NACH PFINGSTEN

ENGEL JOHANNES NIEDERER
ST. GALLEN, 1917

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / H0149

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

HOMILIE AM 20. SONNTAG NACH PFINGSTEN

Engel Johannes Niederer
St. Gallen, 1917

Ep. Epheser 4, 17 – 32; Ev. Matthäus 9, 1 – 8

Geliebte in dem HErrn!

Wir Menschen sind von Natur krank, dem Gichtbrüchigen gleich, unfähig, auf dem Weg der Gerechtigkeit und Heiligkeit zu wandeln. Wir sind wie unreine Gefäße, die der Reinigung bedürftig sind. Gott aber, der ein Gott der Liebe und des Erbarmens ist, möchte uns heilen von unserer Krankheit. Er möchte uns reinigen, damit wir Gefäße Seiner Ehre werden. Darum hat Er uns Seinen Sohn gegeben, damit wir nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen, damit wir dadurch gesund und von den Sündenschmerzen befreit werden. Die Strafe liegt auf Ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch Seine Wunden sind wir geheilt.

Es gibt für uns arme Sünder eine Zuflucht, da wir hinfliehen und Hilfe suchen und finden können, wenn wir unsere verzweifelt böse Krankheit erkennen

und fühlen, wenn wir unsere Unreinheit sehen und nach Reinigung uns sehnen. Jesus, unser Heiland, ist der Arzt, der alle unsere Krankheit heilt und uns rein machen kann von aller Unreinigkeit. Der Gichtbrüchige im Evangelium kam im Glauben zu Jesu und fand Heilung und Reinigung. Darum ist es für alle Sünder, die Heilung von ihrer Sündenkrankheit und Reinigung suchen, so wichtig und unbedingt unerlässlich, dass sie im völligen, kindlichen Glauben zu Jesu kommen. Es ist so wichtig, dass wir alle als solche Sünder in Gottes Wort Jesum recht kennenlernen, als den Arzt, der uns allein helfen kann, und als den, der allein rein und heilig ist, und als den, dessen Bild wir ähnlich werden sollen.

Wenn wir Ihn aus dem Wort Gottes recht kennengelernt und so an Ihn glauben gelernt haben, so wird uns dieser Glaube zu Ihm treiben, um bei Ihm alles zu suchen, was uns not tut. Und siehe, wir erfahren Ihn als unseren Arzt. Wir empfangen Vergebung der Sünden bei Ihm. Das unreine Herz wird rein gewaschen und wie? Der heilige Apostel sagt: „Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.“ Nichts, weder im Himmel noch auf Erden, auch keine Tränen können uns rein machen von aller Sünde, sondern nur das Blut Jesu, des Sohnes Gottes, das Er für uns vergossen hat. Darum kann uns durch dies teure Blut eine so völlige Verge-

bung aller unserer Sünden zuteil werden, dass der süße Friede Gottes unsere Herzen erfüllt, wenn wir völlig daran glauben. Und nichts ist köstlicher als ein solch völliger zuversichtlicher Glaube an die Vergabung aller Sünden, durch welchen wir völlig mit Gott vereinigt werden, dass Sein Friede unsere Herzen erfüllt und regiert.

Und ein solcher Glaube ist eine Kraft, eine wunderbare Kraft der völligen Heilung des inwendigen Menschen, dass wir in dieser Kraft wunderbar gestärkt werden, feste Tritte zu tun auf dem Weg der Gerechtigkeit und Heiligkeit. Wir dürfen in wunderbarer Weise erfahren, was der heilige Johannes sagt: „So wir unsere Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und heilt uns von unserer Untugend.“ Wir werden von unserer Unfähigkeit befreit und empfangen Kraft, den Willen Gottes in allen Stücken zu erfüllen. Das alte Wesen fällt ab, und das neue Leben aus Christo erfüllt uns. Wie der geheilte Gichtbrüchige können wir auf einmal erneuert am inwendigen Menschen wachsen in der Gnade Gottes und stehen und wandeln auf den Wegen des HErrn unseres Gottes und ablegen alles, was dem Wesen des alten Menschen angehört. Auf diese Weise werden wir Menschen, welche zur Ehre Gottes im himmlischen Beruf wandeln und dem Bilde Christi

ähnlich und bereit werden für die baldige Wieder-
kunft.

Amen.